

KUNSTHAUS ZÜRICH

Ferdinand Hodler, artist (*14.3.1853 Bern, +19.5.1918 Genf)



Titel	Verwundeter Krieger mit Flamberg
Weitere Titel	Wounded Warrior with Flamberge
Datierung	1896
Material/ Technik	Öl auf Leinwand
Massangaben	Bildmass: 296 x 113 cm
Signatur/Inschrift	-
Beschriftung	-
Werkverzeichnis	Bätschmann/Müller 2012 III.1293
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	830
Creditline	Kunsthaus Zürich, Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bern, 1907
Zugangsjahr	1907
Gattung	painting
Systematik	D 1[1] art 20th century CHE
Werkbeschreibung	<p>Für die beiden Schmalwände der Waffenhalle, des zentralen Saals des 1898 eröffneten Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, sollte Anfang und Ende der Schweizer Grossmachtpolitik dargestellt werden; letzteres markiert die Schlacht von Marignano 1515, in der die gefürchtete, meist siegreiche Schweizer Infanterie der modernen Artillerie von François I. unterlag. Hodler gewann den am 1. August 1896 ausgeschriebenen Wettbewerb, der am 26. Januar 1897 von einer Jury von Künstlern, u. a. Anker und Koller sowie Architekten entschieden wurde. Heinrich Angst, der Direktor des Museums, entfachte heftigsten Widerstand, was zum grössten Kunststreit der Schweiz führte und für viele Zürcher den Schritt vom Realismus zu einer modernen Kunstauffassung bedeutete. 1900 konnte Hodler nach endlosen Korrekturwünschen und Obstruktionen, die schliesslich durch den Besuch des Bundesrates gebrochen werden mussten, das Fresko vollenden (s. Ferdinand Hodler (Ausst.-Kat. Zürich/Berlin, Nationalgalerie/Paris, Musée du Petit Palais 1983), S. 113-126, 259-269; Jura Brüscheiler: Ferdinand Hodler (Ausst.-Kat. Martigny 1991), S. 196-235; Ferdinand</p>

KUNSTHAUS ZÜRICH

Hodler. Vom Frühwerk bis zur Jahrhundertwende. Zeichnungen aus der Graphischen Sammlung des Kunsthauses Zürich (Zürich 1990; = Sammlungsheft 15), S. 102-127; Vom Karton zum Wandbild. Ferdinand Hodlers «Rückzug von Marignano» (Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, ZAK 57, 2000/3 [thematisches Heft]), 2000).

Beim «Verwundeten Krieger mit Flamberg» handelt es sich um die für den Wettbewerb neben dem Entwurf für die Gesamtkomposition verlangte Figur in der Grösse und Qualität der Ausführung. Sie trug Hodler von seinen Gegnern den Spitznamen «Bluthodler» ein.

Provenienz	Ferdinand Hodler (*1853 Bern, +1918 Genf) (Künstler/-in) Schweizerische Eidgenossenschaft (Sammlung), Bern, Kauf ab 1907, Zürcher Kunstgesellschaft Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Leihgabe
Provenienzstatus	-
Zur Provenienz	(Recherchestand 01.01.2007)
Literatur	<ul style="list-style-type: none">- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 281.- Oskar Bächtelmann/Paul Müller/Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft et al.: Ferdinand Hodler. Catalogue raisonné der Gemälde. Band 3 (in 2 Teilbänden), Die Figurenbilder (Œuvrekataloge Schweizer Künstler 23), Zürich: Scheidegger & Spiess, 2017, No. 1293.- Carl-Albert Loosli: Ferdinand Hodler. Leben, Werk und Nachlass, Bern: Suter, 1921, No. 1179.- Paul Müller et al.: «Vom Karton zum Wandbild. Ferdinand Hodlers <Rückzug von Marignano>. Technologische Untersuchungen zum Entstehungsprozess», in: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history, Bd. 57, Heft 3, 2000, S. 186-275, S. 187.- Hodler, hrsg. von Jura Brüscheiler, Ausst.-Kat. Fondation Pierre Gianadda, Martigny: Fondation Pierre Gianadda, 1991, No. 83, S. 200.